

Abend-



Zeitung.

Zweihunddreißigster Jahrgang.

35.

Donnerstag, am 31. August 1848.

Aus Oberschlesien

von

Max Ring.

V.

Der Bekturant.

Schwer drückt des Mittags heiße Schwüle,
Die Julisonne flammt und blitzt,
Der Tannenwald giebt keine Kühle,
Der berstend braunes Harz nur schwitzt.
Kein Lebenslaut bricht durch die Stille,
Der Vogel träumt im Neste stumm,
Im braunen Felde schweigt die Grille,
Es schweigt des Käfers froh Gesumm.

Dort schleppen mühsam sich die Pferde
Durch glühend heißen Steppensand,
Den Kopf gesenkt zur dürren Erde,
Die wiederstrahlt den Sonnenbrand.
Und langsam wälzt sich fort der Wagen,
Es schwärmt der Bremsen giere Brut,
Sie schlürfen, trotz des Schweißes Schlagen,
Der müden Thiere rothes Blut.

Im rohen Leinwandkittel schreitet
Der Fuhrmann, seine Zunge lechzt;
Wenn Schritt an Schritt im Sande gleitet,
Da denkt der Bekturant und ächzt:

„Ich gehe am Gespann daneben,
Gönn' meinen Pferden gern die Last,
Doch wer erleichtert mir das Leben,
Und wer erbarmt sich meiner Last?“ —

Episteln an die Aristokratie,

zu ihrem

Troste und zu ihrer Erbauung

von

Bonifacius Mild,

Herzog von Angoulême.

Erste Epistel.

Ueberzeugt, eher einen Eindruck auf Euch erzielen zu können, wenn ich als Euresgleichen zu Euch spreche, habe ich mir einen von den Titeln, die in Frankreich jetzt auf der Straße herum liegen, kommen lassen. Ich bitte mir daher Respekt und Hochachtung aus. Um mich an meine Erhebung zum Herzog zu gewöhnen, gebe ich meinem Stiefelpußer tagtäglich zehn Kreuzer, dafür muß er mich Hoheit tituliren, und mir